

## „Explosionen“ bei der Herbstübung

Die ehemalige Gaststätte in der Winzerstraße war Objekt der Feuerwehrrübung

Glottertal (aza). Die jährliche Herbstübung der Freiwilligen Feuerwehr konnte in einem Abrissgebäude ohne Rücksicht auf Einwohner durchgeführt werden.

Herausfordernd war die nur einseitige Zufahrtsmöglichkeit. Simuliert wurde eine Explosion einer Gasflasche mit sieben verletzten Bauarbeitern und nach einer weiteren Explosion auch ein Feuerwehrkamerad. Am Samstagnachmittag sammelten sich wieder zahlreiche Schaulustige, um in der Winzerstraße der jährlichen Feuerwehrr Herbstübung beizuwohnen. Feuerwehrkommandant Daniel Reichenbach erläuterte über Lautsprecher den Verlauf der Übung. Simuliert wurde eine Gasflaschenexplosion in dem ehemaligen Gasthaus, das derzeit zum Abriss vorbereitet wird. Bei dem durch die Explosion hervorgerufenen Brand wurden sieben Bauarbeiter eingeschlossen und unterschiedlich schwer verletzt.

Um 15.05 Uhr ging der Notruf raus und wenige Minuten später trafen die ersten Löschzüge ein. Ein Nachbar gab die Information von vermuteten fünf Personen im Gebäude. Zwei „Arbeiter“ hatten sich auf den Balkon im ersten Obergeschoss gerettet. Sie konnten mit einer Leiter evakuiert werden. Ein Arbeiter machte sich am Fenster im zweiten Obergeschoss bemerkbar. Die Denzlinger Drehleiter rettete ihn von dort sowie einen Arbeitskollegen mit „Kopfverletzung“ via Trage. Ein Feuerwehrkamerad wurde bei seiner Branderkundung im als Lager dienenden Anbau bei einer weiteren Explosion „verletzt“ und ohnmächtig von seinen Mitstreitern gerettet. Insgesamt hatte das DRK da-



Die in Denzlingen angeforderte Drehleiter „rettete“ eine Schwerverletzte per Trage sowie eine ansprechbare Person über das Fenster des zweiten Obergeschosses.

Foto: Alex Zane

mit acht Verletzte zu versorgen - von Schock über leichte Verbrennungen, Rauchvergiftungen, aber auch Verletzungen und Brüche durch Stürze.

### Alles sehr zufriedenstellend

Eine Leitung zur Glotter für das Löschwasser war ebenfalls schnell eingerichtet, da die Nähe der Winzergenossenschaft auch genügend Platz für die Fahrzeuge direkt an der Glotter bot. Mit insgesamt sieben Einsatzfahrzeugen aus dem Glottertal, Heuweiler und der Denzlinger Drehleiter waren 48 Feuerwehrkameraden involviert. Hinzu kamen noch acht Helfer des DRK-Ortsvereins und zwei Polizeibeamte. Um 15.45 Uhr wurde die Übung beendet. Hoch erfreut zeigten sich die Zuschauer, als die Drehleiter im Anschluss Passanten zur Fahrt auf die

Plattform einlud. Im späteren Restmee im Feuerwehrhaus wurden von den Beobachtern aus St. Peter, Kommandant Rudolf Flamm und Christoph Rombach, sowie Matthias Nübling aus Denzlingen eine insgesamt gute Leistung bestätigt. Dennoch betonte Kommandant Reichenbach, dass es kleinere „Hausaufgaben“ insbesondere bei der Kommunikation gäbe. Die Reaktionszeiten und Platzierung der Fahrzeuge sei sehr gut gelöst worden. Auch lobte er die mittlerweile routinierte, traditionell gute Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren aus Heuweiler und Denzlingen. Auch Bürgermeisterstellvertreter Christoph Maier zeigte sich sehr zufrieden mit der koordinierten, schnellen Abhandlung des Brandes, was der Bevölkerung ein sicheres Gefühl hinterlasse.